

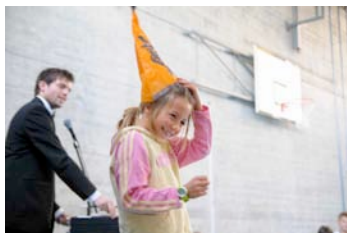
# Open Sunday

Projektbüro, Midnight Projekte Schweiz, Brunnenstr. 1, 8610 Uster, 044 941 44 88

---

## Schlussbericht Open Sunday Rapperswil-Jona

16 Veranstaltungen, 1. November 2009 bis 14. März 2010



### Ein gemeinsames Projekt von:

Stadt Rapperswil-Jona

Jump-in Kinder- und Jugendarbeit

Schulrat

Familienforum Rapperswil-Jona

Kantonspolizei St. Gallen - Jugenddienst

Regionales Beratungszentrum Rapperswil-Jona

Südquartier-Verein

Katholische Kirche

Russische Schule

Türkische Schule

Save the Children

Midnight Projekte Schweiz

und Privatpersonen

*Finanzielle Unterstützt von: Stadt Rapperswil-Jona, KEF / Stiftung für Kinder, Eltern und Familien, Heinrich Weidmann Stiftung, Migros Kulturpozent, suva liv, Kanton St. Gallen & Save the Children.*

## Abstract

Die Kinder verbringen viel Freizeit auf den Schulhausanlagen. Im Winter finden diese Aktivitäten klimabedingt kaum oder nicht statt. Open Sunday – die offene Turnhalle am Sonntag – bietet den Kindern insbesondere in den Wintermonaten die Möglichkeit, sich bei Sport und Spiel zu treffen. Am 1. November 2010 startete das Kinderbewegungsprojekt Open Sunday Rapperswil-Jona in der Turnhalle Südquartier. Nach den 16 Veranstaltungen der Pilotphase ziehen wir eine erste positive Bilanz. Wir danken allen beteiligten Personen und Organisationen, welche dieses Projekt durch ihre Unterstützung ermöglicht haben und berichten über Erfahrungen und Ergebnisse während der Pilotphase. In Absprache mit der Stadt Rapperswil-Jona wurde das Projekt nach der Pilotphase sogleich weitergeführt. Bis Mitte Mai 2010 sind weitere Veranstaltungen geplant. Nach den Herbstferien soll das Projekt in die zweite Saison starten und per Ende Jahr an die Kinder- und Jugendarbeit „jump-in“ übergeben werden. Die Übergabe der Rechtsträgerschaft von Midnight Projekte Schweiz (MPCH) an die Kinder- und Jugendarbeit „jump-in“ ist in Planung.

## 1. Statistische Ergebnisse

### 1.1 Allgemeine Daten

<b>Veranstaltungen</b>	<b>16</b>
Einsätze Leiter	16
Einsätze Juniorcoach	62
Einsätze Seniorcoach	16
Einsätze Freiwillige	26

<b>Anzahl Teilnahmen</b>	
Gesamt	579
Männlich	359
Weiblich	220

<b>Statistische Werte Besucherzahl</b>	
Durchschnitt Gesamt	36.2
Durchschnitt männlich	22.4
Durchschnitt weiblich	13.8
Maximum	65
Minimum	12
<b>Erfasste Besucher</b>	
Gesamt	211
Männlich	117
Weiblich	94

## 1.2 Teilnehmende pro Sonntag



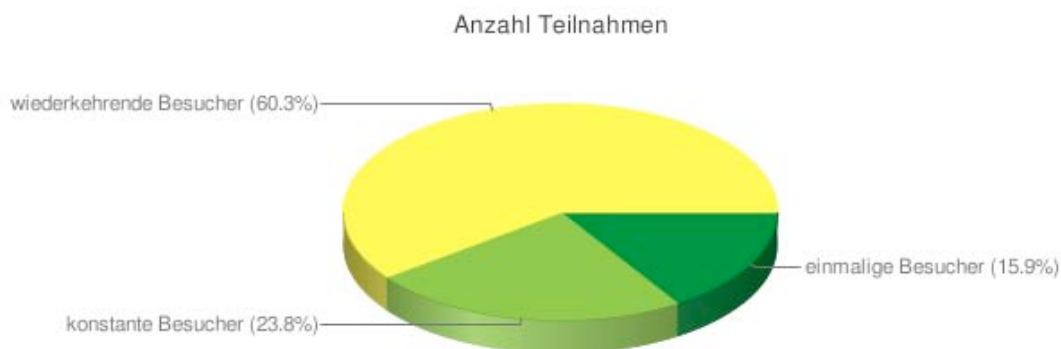
Grundsätzlich sind die Teilnehmerzahlen für dieses neue Kinderbewegungsprojekt gut. Das Ziel der Projektgruppe, jeweils 20 bis 40 Mädchen und Jungen für Sport und Spiel am Sonntagnachmittag zu begeistern, wurde erreicht. Durchschnittlich wurden in der Pilotphase 36.2 Kinder erreicht, was mit dem gesamtschweizerischen Durchschnitt vergleichbar ist.

Die Besucherzahlen schwanken von 65 am Eröffnungsanlass und 12 an der elften Veranstaltung. An der elften Veranstaltung fand gleichzeitig ein Anlass von Bewex im Sportzentrum Grünfeld statt, welche ebenfalls Primarschulkinder angesprochen hat.

Die Einfachhalle im Schulhaus Südquartier mit dem attraktiven Eingangsbereich und dem grosszügigen Aussenbereich erweist sich als geeignet.

Wie auch an anderen Standorten zu beobachten, hat die Teilnehmendenzahl in der Hälfte der Pilotphase etwas abgenommen. Die Projektgruppe hat jedoch auf weitere Werbemassnahmen verzichtet, da bei der Grösse der Räumlichkeiten im Schulhaus Südquartier die Teilnehmendenzahlen in der zweiten Hälfte der Pilotphase als adäquat angesehen wurden. Angestrebt wird somit weiterhin durchschnittlich 25-30 Kinder zu erreichen.

## 1.3 Regelmäßigkeit der BesucherInnen



138 Kinder und somit 23.8 % der BesucherInnen haben mehr als die Hälfte der insgesamt sechzehn Veranstaltungen besucht. In der obigen Grafik werden sie konstante BesucherInnen genannt. 15.9 % beziehungsweise 92 Kinder haben die Veranstaltungen lediglich einmal besucht. Die restlichen 349 Kinder und somit 60.3 % der BesucherInnen haben die Veranstaltungen zwei- bis achtmal besucht. Sie werden in der obigen Grafik wiederkehrende BesucherInnen genannt.

Im Vergleich mit der Gesamtschweizerstatistik der Open Sunday Projekte in der Wintersaison 09/10 fällt auf, dass im Open Sunday Rapperswil-Jona die Anzahl wiederkehrende BesucherInnen höher (60.3 % im Vergleich zu 46.9 %), dafür die konstante Anzahl an BesucherInnen (23.8 % im Vergleich zu 40.8 %) tiefer ist. Die Anzahl an einmaligen Teilnahmen ist praktisch gleich hoch (15.9 % im Vergleich zu 12.3 %). Allenfalls hat dies mit dem vergleichsweise eher grossen Einzugsgebiet gemäss den Ausführungen unter 1.7 zu tun.

## 1.4 Verteilung pro Klassenjahrgang

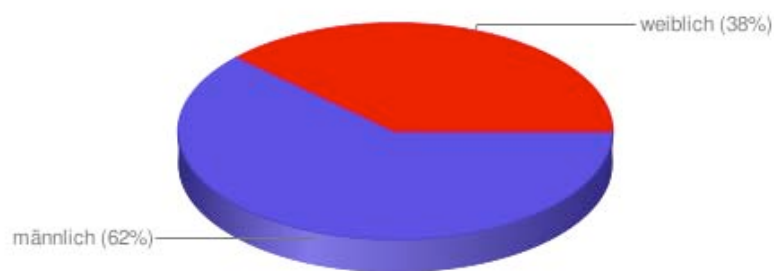


Das Open Sunday ist ein Angebot für Kinder der Primarschule. Die Altersspanne ist relativ gleichmässig. Am stärksten vertreten sind die Kinder der fünften und der zweiten Klasse. Am wenigsten nehmen die Kinder der sechsten Klasse teil, die sich vermutlich bald eher am Jugendsportprojekt „Midnight Fun“ orientieren werden. Vereinzelt tauchen auch Mädchen und Jungen der siebten Klasse auf, die weggewiesen werden müssen. Die Kinder der ersten Primarschulklasse sind vertreten. Zumeist kommen Kindern dieses Alters weniger selbständig ins Projekt, da sie je nach Weg durch ihre Eltern begleitet werden. Die Zielgruppe wurde klar erreicht.

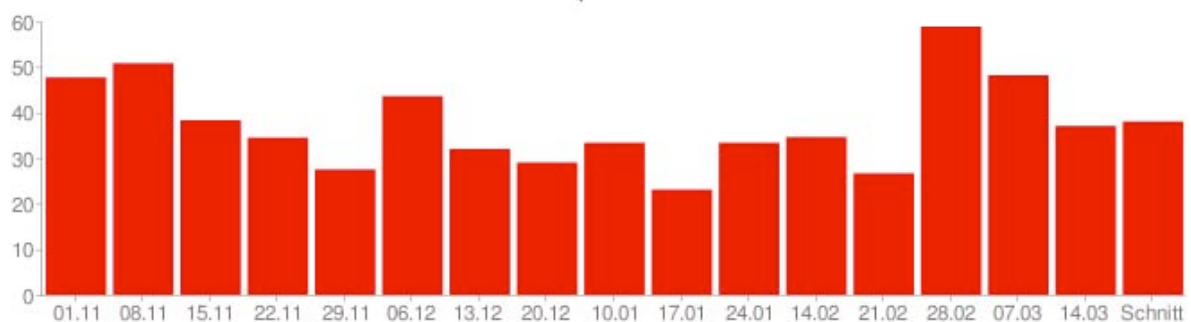


## 1.5 Verhältnis Mädchen und Jungen

Geschlechterverteilung



Mädchenanteil pro Anlass in Prozent



Durch das Nachmittagsprogramm sollen beide Geschlechter angesprochen werden. Jeden Sonntag sind Mannschaftssportarten und freie Spielangebote in der Halle fix im Programm. Die männlichen Teilnehmenden können dadurch grundsätzlich sehr gut erreicht werden. Mädchen ziehen den Mannschaftsspielen oft Aktivitäten in kleineren Gruppen oder unter sich vor.

Insgesamt gab es an den 16 Pilotveranstaltungen des Open Sunday Rapperswil-Jona 579 Teilnahmen, davon waren 359 Mädchen. In Rapperswil-Jona ist der Mädchenanteil von 38 % somit nahezu identisch mit dem aktuellen gesamtschweizerischen Durchschnitt an weiblichen Teilnehmenden in Open Sunday Projekten, welcher bei 38.8 % liegt.

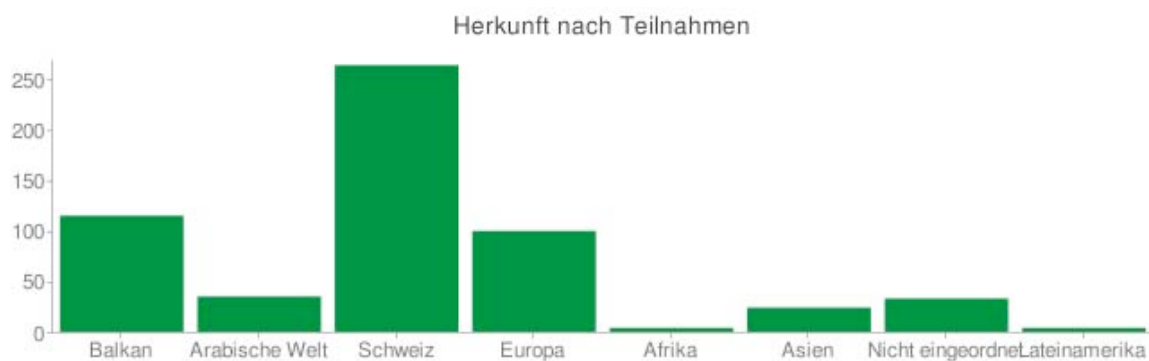
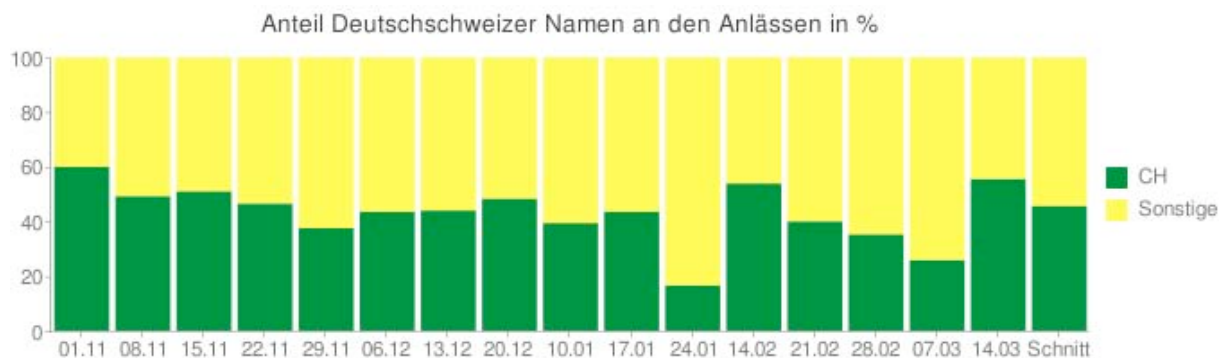
Der erste Anlass unter anderem mit einer Zaubershow hat die Mädchen angesprochen. Ihr Anteil betrug am ersten Anlass 47.7 %. Am zweiten Anlass war der Mädchenanteil 50.8 % und somit am zweit höchsten während der Pilotphase.

An den folgenden drei Veranstaltungen und somit an der dritten bis fünften Veranstaltung war der Mädchenanteil sinkend. Am dritten Anlass war der weibliche Anteil 38.3%, am vierten Anlass 34.5% und am fünften Anlass 27.5 %. Die Projektleiterin befragte die Mädchen mehrmals, unter anderem am fünften Anlass. Die meisten konnten jedoch keine konkreten Wünsche ans Projekt formulieren. Für die sechste Veranstaltung vom 6.12.2009 wurden ein Tanzworkshop und ein „Chlausparcour“ angekündigt. Der Mädchenanteil konnte am sechsten „Chlausanlass“ vom 6.12.2009 sicherlich unter anderem mit Hilfe der angekündigten Angebote auf 43.6 % gesteigert werden.

Dieser und die folgenden Tanzworkshops wurden durch weibliche Juniorcoaches angeboten. Am darauf folgenden Sonntag vom 13.12.2009 wurde durch einen männlichen Junior-Coach ein spielerisches Schwingen organisiert. An diesem Sonntag war der Mädchenanteil wieder lediglich bei 32%. Die am 8. Anlass und somit vor den Winterferien eingesetzte Blasio-Matte vermochte den Mädchenanteil nicht zu steigern, er lag bei 29%. Am 9. Anlass vom 10.01.2010 wurde erneut ein Tanzworkshop angeboten, der Mädchenanteil lag bei 33.3%. Am 10. Anlass war der Anteil bei 23.1% und somit am tiefsten während der gesamten Pilotphase. Am 11. Anlass vom 24.01.2010 und somit am letzten Anlass vor den Sportferien war der Mädchenanteil bei 33.3 %. Am 12. Anlass vom 14.02.2010 war der Mädchenanteil mit 34.6% praktisch gleich bleibend. Am 13. Anlass 21.02.2010 sank der Mädchenanteil auf 26%. Wir gehen davon aus, dass die Mädchen zuwenig mitgekriegt hatten, dass an diesem Anlass ein Tanzworkshop stattfand. Denn am darauf folgenden, vierzehnten Sonntag vom 28.02.2010 war der Mädchenanteil 58.8% und somit am höchsten innerhalb der gesamten Pilotphase! Am 7.03.2010 musste der angekündigte Tanzworkshop wegen Krankheit der entsprechenden Juniorcoaches leider abgesagt werden. Der Mädchenanteil war mit 48.8% weiterhin hoch. Am sechzehnten und letzten Sonntag während der Pilotphase war der Mädchenanteil 37%.

*Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Mädchenanteil mit dem Angebot von Tanzworkshops durch die Juniorcoaches gefördert wird. Es macht sicherlich Sinn auch künftig regelmässig und angekündigt Tanzworkshops für Mädchen und selbstverständlich auch für interessierte Jungen anzubieten.*

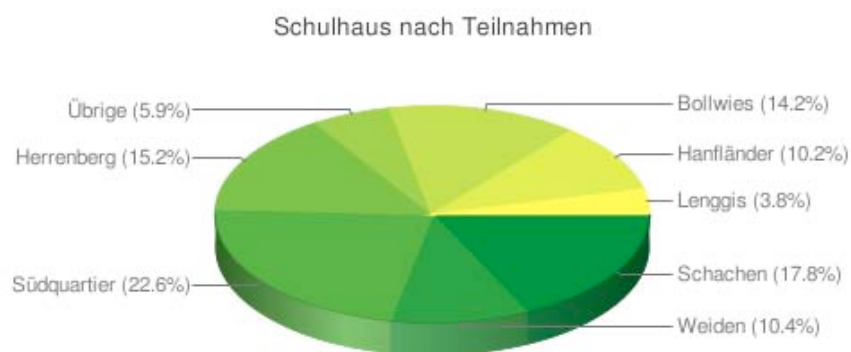
## 1.6 Vermutete Herkunft der Teilnehmenden



Vermutete Herkunft	Anzahl	Prozent
Balkan	115	19.9
Arabische Welt	35	6.0
Schweiz	264	45.6
Europa	100	17.3
Afrika	4	0.7
Asien	24	4.1
Nicht eingeordnet	33	5.7
Lateinamerika	4	0.7

Bei der statistischen Erfassung der Teilnehmenden wird nicht nach der kulturellen Herkunft gefragt. Doch anhand der erfassten Nachnamen kann eine Tendenz aufgezeigt werden. Es ist zu bedenken, dass einige Teilnehmende mit nicht Deutschschweizer Namen eingebürgert sind. Im Open Sunday Rapperswil-Jona wird die nationale Durchmischung durch das Tagesteam positiv wahrgenommen. Die meisten Kinder und zwar 45.6% haben Namen aus der Deutschschweiz.

## 1.7 Schulhauseinteilung



Erwartungsgemäss kommen die meisten Kinder aus dem Südquartier, wo die Turnhalle steht. Open Sunday Projekte sprechen normalerweise insbesondere die Kinder des jeweiligen Quartiers an. Dennoch wird in Rapperswil-Jona das Angebot auch von Kindern der umliegenden Schulhäuser besucht. Im Sektor „Übrige“ sind vor allem einmalige Besucher, meist KollegInnen der Stammgäste enthalten.

## 2. Erfahrungen aus den Veranstaltungen

*Statistiken sind die eine Seite, die Veranstaltungen der Sonntage die andere: wie präsentiert sich einer dieser Sonntage, an denen durchschnittlich 36 Kinder im Primarschulalter einen Nachmittag gemeinsam in der Turnhalle verbringen?*

### 2.1 Angebot und Aktivität

---

Open Sunday Rapperswil-Jona findet in der (Einfach-) Turnhalle Südquartier statt. Beim Eingang tragen sich alle Kinder im Gästebuch ein, wodurch die Statistik erhoben werden kann. In der Turnhalle wird Unihockey und Kleinfeld-Fußball gespielt. Freie Spielstationen wie die Ringschaukeln, Jonglieren, Seilhüpfen, Balancieren auf Tretvelos und ähnliches ist möglich. Betreutes Reckturnen und Trampolinspringen wird sporadisch angeboten. Durch den Spielmodus mit den Pick-Up Listen werden die Teams immer wieder neu zusammengestellt. Dadurch werden auch schwächere Spieler und Spielerinnen ins Spiel miteinbezogen. Es liegt in der Verantwortung der Senior- und Juniorcoachs, diesen Prozess aufmerksam zu verfolgen und – wenn nötig – die Kinder zur aktiven Teilnahme aufzufordern. Grundsätzlich haben aber alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen viel Spaß am Spielen und sie müssen eher gebremst als aufgefordert werden. Vereinzelt überborden Kinder und „kühlen“ dann auf dem Time-Out-Bänkli etwas ab, um danach wieder fair mitzuspielen. Die Stimmung in der Halle wird grundsätzlich als sehr gut wahrgenommen. In den Tagesberichten ist oftmals die Durchsetzung der Regeln Thema. Die meisten Kinder halten sich gut an die Regel „Respekt“. Einzelne Kinder testen jedoch altersgemäss die Grenzen. Wenn sich Coaches in der Situation überfordert fühlen, können sie jederzeit die Projektleitung zu Hilfe ziehen. In der Pause erhalten die Kinder eine einfache und gesunde Verpflegung. Die Äpfel werden durch Jucker Farmart in Seegräben gesponsert und das Brot beziehen wir vergünstigt bei der Bäckerei Räber in Jona.

### 2.2 Mädchen und Jungen

---

Mädchen und Jungen der Mittelstufe sind 'junge' Jugendliche, die zunehmend Treffpunkte und Begegnungsorte, auch mit dem anderen Geschlecht suchen. Besonders Knaben profilieren und imponieren gerne mit ihrem sportlichen Können. In der Turnhalle des Open Sunday Rapperswil-Jona können sie diesen Bedürfnissen in einem betreuten Rahmen nachkommen. Die anwesenden Mädchen zeigen sich als engagierte Spielerinnen und nehmen sich ihren Platz in der Halle ein. Das Tagesteam ist bemüht Mädchen und Jungen gleichermassen Spiel- und Sportangebote zu machen. Denn der respektvolle Umgang zwischen Mädchen und Jungen wird im Open Sunday als wichtig erachtet. In der Pilotphase hat sich gezeigt, dass die Mädchen schwieriger zu erreichen sind als die Jungen. Insbesondere die angebotenen Tanzworkshops, aber auch die getrennten (Abschluss-) Spiele sind bei den Mädchen gut angekommen. Für die Weiterführung des Projektes ist nun ein Tisch-Tennis-Tisch angeschafft worden; ein Angebot, welches in anderen Projekten sowohl bei den Mädchen wie auch den Jungen sehr beliebt ist.

### **2.3 Halle und Umfeld**

---

An den bisherigen Veranstaltungen gab es keine Beschwerden wegen Ruhestörung, Verschmutzung oder Vandalismus – weder vom Hauswart, noch von Anwohnern oder von der Quartierpolizei, obwohl die Turnhalle in Mitten des Südquartiers liegt. Einige der Kinder müssen den Bus in andere Quartiere nehmen, fahren mit dem Velo nach Hause oder werden von den Eltern abgeholt. Im Frühling wird das Open Sunday Rapperswil-Jona vermehrt auch draussen auf dem ein gezäumten Spielfeld gleich neben der Halle stattfinden können. Da sich auch bisher viele Kinder an schönen Sonntagnachmittagen auf dem Pausenhof aufgehalten haben, gehen wir nicht davon aus, dass es zu Lärmklagen durch die Anwohner kommen wird. Im Bereich der Reinigung wird eng mit dem Hauswartehepaar, Herr und Frau Wohlwend, zusammen gearbeitet, was sehr gut funktioniert. Die für besuchende Eltern angebotene Kaffee-Ecke ist weniger genutzt worden, als ursprünglich durch die Projektgruppe erwartet. Zu Beginn haben viele Eltern ihre Kinder ins Projekt begleitet, im Verlaufe der Pilotphase kommen die Kinder immer häufiger selbständig.

### **2.4 Das Betreuungsteam**

---

Das Tagesteam besteht jeweils aus einer Tagesleiterin, einem Senior- und vier Juniorcoachs. Damit die Zusammenarbeit gut läuft und sich das Team verbessern kann, braucht es die Teambesprechungen vor und insbesondere auch am Ende jedes Sonntagnachmittages. Die Zusammenarbeit des Tagesteams wird durch die Projektgruppe – einige Projektgruppenmitglieder waren als Freiwillige im Einsatz – als sehr positiv wahrgenommen. Zwei weibliche Juniorcoaches bieten regelmässig Tanzworkshops an. Dieses und auch weiteres Engagement durch die Jugendlichen ist nicht selbstverständlich und wird geschätzt.



### **2.5 Die Rolle der Freiwilligen**

---

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Open Sunday eine ganz besondere und wichtige Rolle.

- Im Gespräch mit den Kindern: kann ihnen Unterstützung für ihr Heranwachsen sein.
- Die Rolle im Team: als Außenstehende können sie wertvolle Inputs liefern, welche für den Erfolg von Open Sunday wichtig sind.
- Sie übernehmen die Betreuung des Gästebuches, in dem sich die Kinder beim Kommen eintragen. Gespräche mit Eltern und die Betreuung des dafür zur Verfügung stehenden Kaffee-Eckens gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Neben der Eingangskontrolle beim Guestbook, bereiten sie den Z'vieri vor, sind für Fragen von Kinder, aber auch Erwachsenen da, helfen dem Tagesteam beim Aufstellen und beim Abräumen des Materials, teilweise sogar beim Putzen zum Schluss der Veranstaltung. Selbstverständlich sind sie auch bei der Vor- und Nachbesprechung des Anlasses dabei.

Die Freiwilligen werden hauptsächlich aus dem Quartierverein Süd rekrutiert, was sehr wertvoll ist, um den Einbezug und die Vernetzung unter den Eltern zu begünstigen. Mit einem ge-

meinsamen Essen mit der Projektgruppe zum Schluss der Pilotphase wurde ihnen für ihren wertvollen Einsatz gedankt. Besonders verdankt wurde das Hauswartsehepaar Rosmarie und Walter Wohlwend, die das Projekt nicht nur in ihrer Funktion als Hauswarte unterstützten, sondern auch als Freiwillige regelmässig im Einsatz waren. Anna Holzer des Südquartiervereins hat während der Pilotphase die Projektleiterin bei der Suche nach Freiwilligen unterstützt und war selber sehr oft als Freiwillige im Einsatz.

## **2.6 Spezielles und Rituale**

---

Ein wichtiges Element der Open Sunday Veranstaltungen sind die Rituale und Abläufe, die an jedem Open Sunday gleich gestaltet werden.

- Das Guestbook: alle tragen sich zu Beginn mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Klassen- und Schulhauszugehörigkeit ein.
- Die Pick-Up Liste: die Pick-Up Listen auf dem Spielfeld werden von den Coachs geführt. Das Einschreiben erfolgt in der Regel ohne Probleme.
- Um 14:00 Uhr findet immer die Begrüßung und danach ein gemeinsames Anfangsspiel statt. Vorstellung des Tagesteams und Bekanntmachung von Aktualitäten und Informationen zum Projekt.
- Der gemeinsame Zvieri findet von 15.00 bis 15.15 Uhr statt.
- Gemeinschafts- und Schlussspiele sowie das Einholen der Stimmungsbilder bei den Kindern finden ebenfalls regelmässig statt.
- Ab 16:30 Uhr verabschieden sich die Mädchen und Jungen. In der Regel ist die Turnhalle 15 Minuten später leer.

**Diese Abläufe können bereits als Rituale bezeichnet werden.**

## **3. Weitere Rückmeldungen zum Projekt**

*Am Gelingen eines Open Sunday Projektes sind immer eine ganze Reihe an Akteuren beteiligt. Es wurde bereits über das Team und die Freiwilligen berichtet. Nun sollen einige zentrale Personen für das Open Sunday Rapperswil-Jona zu Wort kommen: Die Projektleiterin Tanja Rebsamen, welche die Anlässe nicht nur operativ leitet, sondern auch vor- und nachbereitet. Rosmarie und Walter Wohlwend, welche das Team bei der Hallenwartung unterstützen. Esther Höfer, die als Schulleiterin ihre Räumlichkeiten und Material zur Verfügung stellt und uns bei der Werbung unterstützt. Die Stadträtin Marianne Aguilera, die sich für die Lancierung und Weiterführung des Projektes eingesetzt hat und zudem Teil der strategischen Projektgruppe ist.*

### **3.1 Rückmeld. durch Projektleiterin Tanja Rebsamen v. 13.04.2010**

---

Die Zusammenarbeit während der Projektphase mit dem Team und den Kindern, aber auch den Freiwilligen und der Projektgruppe bereiteten mir grossen Spass. Es war für das gesamte Team ein Hereinwachsen in die Rolle, für die Kinder ein Kennenlernen unseres Rahmens und ein Ausloten der Möglichkeiten und Grenzen.

Es war mir ein grosses Anliegen, die Ideen, Anregungen und Ressourcen der Jugendlichen (Juniorcoaches) und jungen Erwachsenen (Co-Leiterinnen) einzubeziehen und ihnen Raum für die Umsetzung sowie ein Lernfeld zu bieten. Mit einem Teamkurs am Morgen des ersten Anlasses, lernten die Jugendlichen ihre Aufgaben und Rollen für die Sonntagnachmittage kennen und hatten in Rollenspielen die Möglichkeit zu üben. Die Schlussbesprechung des Anlasses am Ende jeder Veranstaltung nutzten wir im Team, um gemeinsam auszuwerten, was jeweils gut gelaufen ist und was nächstes Mal noch besser sein könnte. Das gesamte Team erarbeitete so laufend konstruktiv Entwicklungsideen und Möglichkeiten. Durch eine gemeinsame Teamsitzung konnten weitere Vorschläge für die Veranstaltungen einfließen. Mehrmals nahmen wir das Thema der Rolle als Juniorcoach,

Grenzen und Durchsetzung der Regeln in den Schlussbesprechungen, aber auch der Teamsitzung erneut auf. Die Umsetzung dieser Themen brauchte Übung und beschäftigte uns im Team immer wieder. Anhand eines Feedbacks mit jedem einzelnen Jugendlichen bekamen sie direkte Rückmeldungen über ihre Arbeit und hatten die Möglichkeit mir ebenfalls ein Feedback zu geben. Dank meinem engagierten und motivierten Team mit den Freiwilligen, konnte sich das Angebot gut entwickeln.

Inzwischen zählen wir einige Kinder zu unseren „Stammkunden“. Durch die regelmässigen Besuche war es möglich, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen und noch besser auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Es war mir auch ein grosses Anliegen, die Bedürfnisse der Mädchen abzuholen und einzubeziehen. Nebst den regelmässigen Tanzworkshops, versuchten Juniorcoachs die Mädchen durch eine enge Begleitung während dem Nachmittag zu motivieren. Es gab Angebote wie z.B. Twister, Slackline, Fangenspiele, welche mehr die Mädchen ansprechen. Auch im Schlussspiel trennten wir z.T. Mädchen und Jungs.

Aufgrund des Stimmungsbarometers am Ende jedes Anlasses mit den Kindern, konnten nebst den Anregungen im direkten Gespräch während dem Anlass, ein Gesamtbild und weitere Wünsche aufgenommen werden. Ich denke, dass das Open Sunday von den Kindern sehr geschätzt wird.

### **3.2 Rückmeldung durch Hauswarte R. & W. Wohlwend v. 16.04.2010**

Wir persönlich finden das Projekt sehr gut. Es hat von Anfang an recht gut geklappt. Es ist spannend zu sehen, wie sich die Kinder im Spiel voll ausgeben. Auch die Coachs machen ihre Sache sehr gut. Wir hoffen es gibt noch viele spannende Sonntagnachmittage.

### **3.3 Rückmeldung durch die Schulleiterin E. Höfer vom 16.04.2010**

Dass in „unserer“ Turnhalle ein zusätzliches Bewegungsangebot durchgeführt werden darf, begrüsse ich sehr. Den Kindern wird damit ein weiterer Baustein zu strukturierter Freizeit angeboten. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schülern äussern sich mit durchwegs positiven Rückmeldungen. Die Ziele des Projektes streben in dieselbe Richtung, die wir auch als Schule verfolgen: Vernetzt mit Bewegungsangeboten in Sport und Spiel wird respektvoller Umgang miteinander geübt.

Wir haben das Projektteam und die organisatorische Leitung als sehr entgegenkommend und kooperativ kennen gelernt. Für den reibungslosen Ablauf sind nur wenige Absprachen nötig. Es ist für uns sehr angenehm, dass sich der Betrieb organisatorisch losgelöst vom Schulalltag gestaltet. Ich wünsche den OrganisatorInnen weitere erfolgreiche Anlässe in der Turnhalle Südquartier.

### **3.4 Rückmeldung durch Stadträtin Marianne Aguilera v. 18.04.2010**

Die Pilotphase hat gezeigt, dass Kinder im Primarschulalter gerne das Angebot von Open Sunday nutzen. Beim Spielen dabei sein und eigene Ideen einbringen macht Spass und bringt Abwechslung in den Sonntagnachmittag. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie die Kinder herzlich zulangen und zum Zvieri Brot, Apfel und Wasser geniessen. Damit wird das Ziel von Bewegung und gesunder Ernährung erreicht.

Nach dem gelungenen Auftakt soll deshalb Open Sunday weitergeführt werden und zu einem festen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in Rapperswil-Jona gehören. Allen, die dieses Projekt tatkräftig und wohlwollend begleitet haben, möchte ich herzlich für Ihr Engagement danken.



*Die Spielfreude der Mädchen und Jungen, ihre Bereitschaft mitzuwirken und mitzuarbeiten, freut uns.*

*Für das hohe Engagement verschiedener Personen der Projektgruppe in Form von operativer Mitarbeit, sowie für die Unterstützung der Stadt Rapperswil-Jona und der erwähnten Organisationen – finanziell und ideell – bedanken wir uns. Auch für das Sponsoring der Pause-Äpfel und die verbilligte Abgabe des Brotes bedanken wir uns bei Jucker Farmart, Seegräber beziehungsweise bei der Bäckerei Räber, Jona.*

*Wir sind auf den weiteren Verlauf des Kinderprojektes Open Sunday gespannt.*

Corina Zeder – Projektkoordination

Uster/Rapperswil-Jona, 06.05.2010